



# Vorsicht! Lohndiebe

Teurer  
Vaterschafts-  
urlaub **NEIN**

Medienkonferenz 18. August 2020

**Referat Michele Moor, Unternehmer, CVP / TI**

---

## **Nein zur Einmischung des Staates in das Familienleben**

Als dreifacher Vater und Unternehmer kann ich Ihnen sagen: Der staatliche Vaterschaftsurlaub ändert nichts an der Rollenteilung beim Elternpaar. Für die Aufgabenteilung bei der Kinderbetreuung ist jedes Paar selber verantwortlich. Es ist auch nicht so, dass ein Vaterschaftsurlaub die Gleichstellung der Geschlechter verbessert. Es stimmt jedoch, dass Männer und Frauen unterschiedliche Rollen bei der Empfängnis und der Entwicklung von Kindern spielen – diese Naturgesetze sind zu akzeptieren. Insbesondere in den ersten Lebensmonaten braucht ein Neugeborenes, das 16 bis 18 Stunden am Tag schläft, normalerweise seine Mutter, wenn es wach ist. Und der Vaterschaftsurlaub, über welchen wir sprechen, müsste just in den ersten sechs Lebensmonaten des Kindes bezogen werden.

Natürlich kann der Vater bei Bedarf helfen. Dafür kann er seine Urlaubstage beziehen. Im Geburtsjahr seiner Kinder kann ein Vater seine Ferien wahrscheinlich nicht besser einsetzen, als diese mit seiner jungen Familie zu verbringen.

Ein staatlicher Vaterschaftsurlaub von zwei Wochen wird das Verantwortungsbewusstsein der Väter gegenüber ihren Kindern nicht stärken. Wer dies behauptet, verkennt Realitäten. Das Gegenteil ist der Fall. Ein staatlicher, von der Allgemeinheit finanzierter Vaterschaftsurlaub untergräbt die elterliche Verantwortung. Denn diese wird damit abgebaut.

Ein gesetzlicher Vaterschaftsurlaub bedeutet eine systematische Einmischung des Staates in das Familienleben. Doch Väter sollten sich eigenverantwortlich um ihre Kinder kümmern. Denn nur dies bedeutet Verantwortung. Zudem müssen Väter nicht nur zwei Wochen präsent sein, sondern mindestens 18 bis 20 Jahre lang. Ein staatlicher Vaterschaftsurlaub dagegen ist Ausdruck einer unendlichen Anspruchshaltung gegenüber dem Staat. Hier müssen wir Einhalt gebieten, um die Grundlagen unseres Wohlstandes zu sichern. Aus diesen Gründen sage ich **NEIN** zum staatlichen Vaterschaftsurlaub.